

Endlich hat auch Ennigerloh der Segen reichlich sprudelnder Gewerbesteuerquellen eingeholt. Den Unternehmen hier in dieser Stadt möchten wir dafür unseren herzlichen Dank aussprechen. Sie bilden die Grundlage, damit wir hier gestalten können.

Das, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, lassen Sie uns nie vergessen.

Deshalb sind wir als CDU-Fraktion auch etwas stolz, dass es uns gelungen ist, in vielen Gesprächen bis hoch zum Verkehrsministerium eine Festlegung von Bezirksregierung und Stadtverwaltung geradezurücken, die die Entwicklung dieser Stadt langfristig und nachhaltig negativ beeinflusst hätte.

Nämlich die Umlenkung der Fördermittel zugunsten des Weiterbaus der Verbindung von der K2n zur L792 Ennigerloh/Oelde.

Dieser konzertierte Einsatz auch mit Unterstützung der FDP-Fraktion mit der anschließend schnellen Erfolgsmeldung mag manche von Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den SPD- und FWG-Fraktionen, überrascht haben. Zumal Sie ja kurz davor auch die Weiterführung der Planungen erst auf die lange Bank schieben wollten.

Umso mehr freuen wir uns, dass Sie nach lebendiger Diskussion im Rat jetzt mit im Boot sind. In hoffentlich wenigen Jahren werden Sie sehen, dass Ihre Kehrtwendung die richtige Entscheidung gewesen sein wird.

Nämlich durch den direkteren Autobahnanschluss für bessere Gewerbestandortbedingungen, zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Entlastung der Ostfelder Straße in Ennigerloh und zur deutlichen Teil-Entlastung Ostfeldes von Verkehr in Hinblick auf die geplante Autobahnanschlussstelle Marburg.

Von der Wichtigkeit ein Generationenprojekt.

Gleichzeitig bedeutet dieser Schwenk zugunsten des Ostrings kein Verzicht auf die notwendige Sanierung der Ostenfelder Straße in Ennigerloh. Und dass dieser Rückbau nicht notwendigerweise 2 Millionen kosten muss, wie von Ihnen, Herr Bürgermeister, im Haushaltsplanentwurf veranschlagt wurde, zeigen die von Ihnen anschließend nach Förderwegfall selbst veranschlagten Zahlen ebenso wie die Anträge von CDU und FWG.

Mit einer zügigen Sanierung sind wir den Anliegern gegenüber im Wort. Zu dieser Zusage steht die CDU-Fraktion. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass uns die Anlieger dankbar sein werden, wenn sie bei einem kostengünstigeren Rückbau eben nicht oder nicht so hoch zur Kasse gebeten werden, wie das vielleicht bei Ihrem Ansatz der Fall gewesen wäre. Die rechtzeitige Prüfung einer Anliegerbeteiligung haben wir beantragt, aufs Ergebnis sind wir gespannt.

Ich fasse zusammen:

Sachstand vor 3 Monaten: Nur Fördermittel für den Rückbau der Ostenfelder Straße, Aus für den Ostring-Lückenschluss

Heute: Fördermittel für den Ostring und Sanierung der Ostenfelder Straße

**Der Gewinner: Ennigerloh als Ganzes**

Wenn das kein Erfolg ist. Dass uns dies gelungen ist, darauf ist die CDU-Fraktion mit Recht stolz.

Parallel hat sich die CDU-Fraktion, sie konnten es im letzten Jahr der Presse entnehmen, ja auch bereits für die Sanierung der L792 nebst neuer Eisenbahnunterführung eingesetzt und Teilerfolge erzielt.

Wenn wir in vielleicht 5 bis 10 Jahren sowohl diese Straßenverbindung als auch den notwendigen Lückenschluss der B475n zur Autobahnanschlussstelle Beckum fertiggestellt haben werden, können wir sagen, liebe Kollegen, wir haben unsere Pflicht und Schuldigkeit zugunsten optimaler Standortanbindungen für unsere Ennigerloher Gewerbebetriebe, für unsere Unternehmer und für die Bürger unserer Stadt erfüllt.

Auch für unsere Schulen hat die CDU-Fraktion bei den diesjährigen Haushaltsplanberatungen entscheidende Weichen gestellt.

Dieses Jahr insbesondere für die dringendst erforderliche Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume der Anne-Frank-Schule.

Sachstand heute: Fachlehrer vorhanden, Fachräume kaum nutzbar.

Diese Instandsetzung, sehr geehrter Herr Bürgermeister, wollen und können wir nicht erst in die Jahre 2009 und 10 verschieben, wie von Ihnen im Haushaltsplanentwurf vorgeschlagen.

Und Sie, liebe Ratskolleginnen und –kollegen; im letzten Jahr haben Sie leider noch mit vereinigter Mehrheit den CDU-Antrag, die Mittel im Wege der Verpflichtungsermächtigung bereitzustellen, abgelehnt. Ihr Umdenken auch in diesem Punkt zum neuerlichen CDU-Antrag werden Ihnen Schüler- und Lehrerschaft der Anne-Frank-Schule danken. Jetzt kann unmittelbar mit den Planungen begonnen werden.

Und auch die anderen Schulen werden mit unserer Unterstützung die notwendigen Mittel in diesem Jahr erhalten.

Untrennbar mit moderner Schulpolitik ist auch der Bereich lückenloser Schüler- und Kinderbetreuung verbunden. Dieses hat für die CDU-Fraktion hohe Priorität.

Hier muss es unserer Ziel sein, so schnell wie möglich die notwendigen Lückenschlüsse im Betreuungsnetz herzustellen von der Betreuung unter 3-jähriger bis ins Sekundarstufenalter.

Es gibt kein besseres Argument für Familien und pro-Kinder als die Vereinbarkeit von Arbeit und Beruf zu ermöglichen. Fehlende Betreuungsmöglichkeiten dürfen kein Argument mehr gegen den Kinderwunsch sein.

Und diese Betreuungsmöglichkeiten herzustellen ist sicherlich notwendiger, als sporadisch Geld z.B. nach dem Emsdettener Modell zur Verfügung zu stellen. Das mag ein Bonbon und Marketinginstrument sein, um Familien auf eine Kommune aufmerksam zu machen, darf aber die Finanzkraft einer Kommune nicht überschreiten. Trotzdem wollen auch wir im Laufe des Jahres gerne über neue Wege und Anreize für Familien nachdenken.

In diesem Jahr freuen wir uns über den Ausbau der Jakobus-Grundschule zur offenen Ganztagschule.

Gleichzeitig haben wir unseren Antrag erneuert, das Jugendzentrum als Anlaufstelle für die Schüler bereitzuhalten, die nicht die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung haben. Zielgruppe sind Ennigerloher Schüler der Realschule oder auswärtiger Schulen.

Sollte eine erneute Umfrage den notwendigen Bedarf ergeben, wollen wir schnell reagieren können.

Mittel sind jedenfalls im Haushalt eingestellt.

Ein Bereich, der jetzt nach und nach, aber eben konsequent angegangen werden muss, ist die dringend notwendige Sanierung unserer Sportstätten. Jahrelang hat der Sportausschuss die Sportstätten der Stadt besichtigt. Im Zuge der letztjährigen Haushaltsplanberatungen hatte die CDU-Fraktion die Verwaltung gebeten, nun endlich die Ergebnisse zusammenzufassen und dem Rat eine Gesamtkonzeption mit Handlungsalternativen vorzulegen. Dieser Aufgabe ist die Verwaltung nachgekommen, dafür vielen Dank.

In diesem Jahr stellt der **Rat mit unserer Unterstützung Sanierungsmittel** für die Ascheplätze in Ostenfelde und Enniger sowie für den Sportpark Stavernbusch zur Verfügung.

Dieses ist ein wichtiges Signal an die Vereine, dass wir ihre Anliegen, die auch unsere sind, Ernst nehmen. In den nächsten Jahren werden weitere Mittel folgen.

Dass eine Beteiligung der Vereine in Form der berühmten Muskelhypothek eine Selbstverständlichkeit bei allen Beteiligten geworden ist, ist gut so.

Nur so lassen sich die Kosten im Griff behalten. Darüberhinaus schafft und schärft gemeinsames Anfassen Gemeinsinn.

Nur mit Gemeinsinn werden wir die wachsenden Belastungen einer alternden Gesellschaft meistern können.

Auf Antrag der CDU-Fraktion werden dem Stadtsportverband weiterhin 15.000 € für die eigenständige Vergabe an die Sportvereine zur Verfügung gestellt. Im Verwaltungsentwurf waren sie gestrichen.

Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Feuer ist teuer. Und eine Berufsfeuerwehr ist um Längen teurer als eine freiwillige.

Deshalb tragen wir die Mittel für die notwendige, aber auch kostenintensive Sanierung der Feuerwehrheime und für ein neues Feuerwehreinsatzfahrzeug gerne, auch wenn 400.000 € mehr in diesem Jahr nicht von Pappe sind. Die Ausstattungsstandards von freiwilligen Feuerwehren müssen denen der Berufswehren entsprechen. Der ehrenamtliche Einsatz und

die vielen Stunden der Feuerwehrkameraden entlohnern uns alle reichlich dafür.

Wir werden daher auch die weiterhin auf uns zukommenden finanziellen Lasten mittragen.

Soweit sind wir von Seiten der CDU-Fraktion mit den Ergebnissen der Haushaltsplanberatungen zufrieden.

Womit wir jedoch nicht ganz zufrieden sind, sehr verehrter Herr Bürgermeister, ist die Diskussion hinsichtlich unseres Antrages zur Schuldensenkung dieser Stadt, namentlich der beabsichtigten Sondertilgung des zum Jahresende 2007 fällig werdenden Darlehens der DG-Bank aus den Gewerbesteuernachzahlungen für das Jahr 2006.

Angesichts der bereits vorliegenden vorläufigen Rechnungsergebnisse für das Jahr 2006 hätte durchaus ein Betrag für Sondertilgungszwecke benannt werden können.

Das Mindeste wäre aber gewesen, dass Sie, Herr Bürgermeister, durchaus von sich aus hätten auf unsere Forderung eingehen können, Ihr Verwaltungshandeln für das Jahr 2007 daran zu orientieren, dass dieser Überschuss 2006 auch tatsächlich bis Jahresende 2007 erhalten bleibt und dann auch für die Sondertilgung des Darlehens zur Verfügung steht.

Es ist eben nicht dasselbe, ob Verwaltung und Rat am Jahresende in die Zahlen schauen und feststellen, .....ach ja, da ist ja noch ein Euro über..., den können wir ja in die Tilgung

packen,...oder es ist halt nichts übrig...

Nein! Bereits über das ganze Jahr hin muss die Verwaltung an diese feste Absicht der Tilgung gebunden sein und ihre Ausgabepolitik daran orientieren.

Ich frage Sie, Herr Bürgermeister: Warum tun Sie sich mit einer Zielvereinbarung zur Schuldentilgung so schwer?

Nichtsdestotrotz, nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2006 werden wir das Thema wieder auf die Agenda setzen. Denn Schuldentilgung ist der wichtigste Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Damit sagen wir der jungen Generation: Wir hinterlassen Euch nicht all unsere Probleme.

Als Ausblick lassen Sie mich noch auf Folgendes hinweisen:

Bei allen tatsächlichen oder scheinbar möglichen Rationalisierungs-, Liberalisierungs- und Synergienotwendigkeiten im Bereich der Ver- und Entsorgung, das betrifft die Bereiche Frisch- und Abwasser, Gas und Strom, in unserem Zugriffsbereich, lassen Sie uns nicht vergessen:

Verkaufen oder Einbringen kann man nur einmal. Aber den Einfluss auf die Gestaltung der Preise und der Infrastruktur verliert man auf Ewig.



Gerade bei Infrastruktur, die für dutzende Jahre ins Erdreich eingebracht wird, ist Vorsicht geboten und genauestens zu prüfen, wenn private Investoren locken, Lizenzen über einen begrenzten Zeitraum privat vergeben werden sollen oder finanzielle Anreize locken.

Wir müssen dabei immer im Auge behalten, dass es nicht die Bürger sein dürfen, die nach Ablauf einer Lizenz die Zeche bezahlen müssen, weil möglicherweise ein Privatunternehmen seiner Instandhaltungspflicht zu Lasten seiner Gewinnerzielungsabsicht nicht nachgekommen ist.

Wir sollten daher in dafür gefährdeten Bereichen nur Fusions- und Kooperationsmodelle mit Beibehalt der kommunalen Mehrheiten erwägen, aber unseren Einfluss nicht aus der Hand geben, soweit dies vertretbar ist.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan mit den verabschiedeten Änderungen zu. Unsere Schwerpunkte und Anliegen haben in der Hauptsache Einlass gefunden.

Wir tragen mehrheitlich auch den Stellenplan mit, der um eine Stelle für die Einrichtung einer zentralen Buchhaltung aufgestockt wurde, weil eine solche Stelle auch nach Überprüfung bei anderen kommunalen Einrichtungen im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wichtig ist.

Wir haben Ihnen, Herr Bürgermeister, jedoch in der Hauptausschusssitzung mitgeteilt, dass wir Wert darauf legen, dass diese Stelle im Zuge der Stellenplanaufstellung 2008 an anderer Stelle wieder eingespart wird.

Denn bei Zentralisierung der Buchungsaufgaben fallen in dezentralen Bereichen Aufgaben weg.

Darauf, sehr verehrter Herr Bürgermeister, möchten wir Sie bitten, sich jetzt schon einzustellen. Sie haben 1 Jahr Zeit, eine entsprechende Lösung zu präsentieren.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Wildemann,

für die konstruktiven Beratungen und die Arbeit in Zusammenhang mit der Haushaltsplanaufstellung möchte ich Ihnen im Namen der CDU-Fraktion herzlich danken. Tragen Sie diesen Dank bitte auch in die gesamte Belegschaft der Verwaltung und der Eigenbetriebe.

Meine Damen und Herren,

Ennigerloh war vor Jahren ein Mauerblümchen, es entwickelt sich mit vereinten Kräften immer mehr zu einer hübschen Braut. Lassen Sie uns Ennigerloh in den nächsten Jahren zur Schönheitskönigin dieses Kreises machen.

Ich danke Ihnen.